Geliebt, gestärkt, gesegnet.

Ein Gottesdienst über Lebensgeschichten mit Rut und Segen.

Vorspiel / Chor: Laudate omnes gentes

Begrüßung

Gebet

Lied: Vertraut den neuen Wegen / Lied: Befiehl Du Deine Wege

Rut 1: Wenn das Lebensfundament schwankt (Person 1)

Das kleine Buch Rut, 4 Kapitel zwischen Josua und dem Richterbuch im ersten Testament der Bibel, erzählt eine Familiengeschichte, wie es damals und heute viele Familiengeschichten gibt. Und damals wie heute erkennen wir oft erst im Rückblick, wo Segen im Spiel war. Wo etwas wieder gut geworden, wo ein Wort einen neuen Anfang ermöglichte, wo plötzlich Kraft für einen Neuanfang da war. Kraft und Trost und Liebe. So nehmen wir Sie heute mit, in alte und neue Familiengeschichten, die uns erinnern was Gottes Segen vermag.

Nach vielen Jahren war alles so, wie es sein sollte. Noomi und ihr Mann hatten in ihrer Ehe einiges zu bewältigen. Die beiden Söhne waren gerade geboren, da wurde Elimelech arbeitslos. Und nicht nur das, Bethlehem, ihr zu Hause wurde von einer Hungersnot heimgesucht und es war klar, dass sie nicht einfach abwarten konnten.

Sie packten ihre Sachen und wanderten aus. Ins Nachbarland nach Moab. Dort waren die Lebensbedingungen besser. Ein mutiger Schritt, den damals wie heute wegen Armut, Not und Krieg immer wieder Familien machen müssen.

Noomi und Elimelech hatte es gut getroffen. Sie waren gut angekommen, integriert. Nicht nur Arbeit und Brot sondern auch Vertrauen und Freundschaft waren gewachsen. Ihre Söhne wuchsen heran und heirateten. Orpa und Rut, 2 moabitische Frauen, wurden Schwiegertöchter. Alles war so, wie es sein sollte. Ein Familie, die füreinander da war und ein älter gewordenes Ehepaar, das zuversichtlich nach vorne schaute. 10 Jahre dauerte das Glück der jungen Paare.

Doch dann – die Bibel erzählt nichts genaues – starben alle drei Männer.

Was für ein Schicksalsschlag… Das ganze Lebensfundament wankt. Woher soll Kraft kommen noch einmal neu zu beginnen? Und vor allem wie?

Die biblische Geschichte ist diskret. Wir erfahren nichts von Tränen und Verzweiflung. Wir lesen, dass Noomi noch einmal alles hinter sich lassen will um mit ihren Schwiegertöchtern neu zu beginnen. In der alten neuen Heimat. Denn in Bethlehem gibt es wieder Brot.

geliebt, gestärkt, gesegnet 1: Lücken (Person 2)

Ach diese Lücke, diese entsetzliche Lücke!

Eure Leben haben sich auf eigentümliche Weise miteinander verknotet. Wie die Fäden von zwei Garnrollen im Wollkorb. Du weißt gar nicht, wer Du bist ohne diesen Menschen.

Und dann stehst Du plötzlich an einem Grab. Zwischen Kränzen und Grabsteinen. Mit schwerem Herzen und einer Blume in der Hand.

Das eine Leben feiern. Mit all seinen Höhenflügen und Bauchlandungen.

Was für ein wunderbares Ritual am Grab.

Ein Loblied singen und über die Ecken und Kanten lachen. Unverwechselbare Sätze erkennen. Anekdoten zum ersten Mal hören. Andere sehen, die das Leben des Gestorbenen geteilt haben. Gemeinsam in Erinnerungen schwelgen. Bedauern, dass das alles vergangen ist. Vielleicht etwas vergeben. Nichts, was zählt, vergessen. Die eigene Liebe fühlen.

Das eine Leben feiern, auch wenn Du weißt, dass Du Dich noch Jahre später fragst: Was würde er wohl sagen? Wenn sie das doch miterleben könnte! Wenn er doch heute dabei sein könnte!

Ein Leben feiern. Lieben, stärken, segnen.

Vortragslied: Hinterm Horizont geht's weiter / Lied: Sister, Carry on

Rut 2: Auf der Grenze (Person 1)

Mit Sack und Pack geht es auf die Reise. Über die Grenze von Moab nach Bethlehem. Noomi kennt den Weg, sie ist ihn schon einmal gegangen. Damals mit ihrem Mann an der Seite und als junge Frau. So viele Gedanken gehen ihr durch den Kopf. Sie ist dankbar, dass ihre Schwiegertöchter sie begleiten, aber: mutet sie den jungen Frauen nicht zu viel zu? Wird es ihnen gelingen im Ausland Wurzeln zu schlagen und wie lange wird sie ihnen zur Seite stehen können?

Irgendwann, bevor sie die Landesgrenze überschreiten ergreift Noomi das Wort. „Meine Töchter, kehrt um. Bleibt in eurer Heimat und sucht euch eine neue Liebe und eine neue Zukunft. Ich bin alt, und wer weiß, was uns erwartet. Wer weiß, ob ich euch schützen kann? Kehrt um.“

Was für ein Segen, wenn die Liebe so groß ist, dass sie loslassen kann.

Orpa nimmt sich die Worte ihrer Schwiegermutter zu Herzen und entscheidet sich zurückzugehen. Mit Tränen und Abschiedsschmerz. Aber frei für einen neuen Anfang.

Sie geht mit dem Segen ihrer Schwiegermutter. Sie geht ihren Weg. Gut so.

Rut bleibt. Auch als ihre Schwiegermutter noch einmal versucht sie umzustimmen, bleibt sie klar. Diesen Satz kennen sie bestimmt:

Rede mir nicht ein, dass ich dich verlassen und von dir umkehren sollte –

Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.

Wo du stirbst, da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden. Der Herr tue mir dies oder das, nur der Tod wird dich und mich scheiden.

Was für ein Segen, wenn ein Mensch so klar und frei bekennen kann: Ich bleibe da. Ein starkes Versprechen.

geliebt, gestärkt, gesegnet 2: loslassen und festmachen (Person 2)

Du hast Dein Elternhaus verlassen

und Deine erste kleine Wohnung unterm Dach.

Du hast etwas hinter Dir gelassen, auf einem Dachboden oder beim Sperrmüll.

Es hat Dich leichter gemacht, freihändig.

Loslassen, was Du nicht mehr mit Dir tragen willst. Weil etwas anderes lockt, Deine Geschichte.

Ein Abschiedsritual mit Erinnerungen, die Du an einem Ort zurücklässt, ein vergrabener Zettel oder ein verbranntes Foto.

Und Aufbruchsstimmung, die Dich trägt wie ein Heißluftballon.

Weiterziehen wie Orpa, selbstbestimmt, der Zukunft entgegen.

Ein anderes Mal bist Du mit jemandem mitgegangen.

Auf dem Jakobsweg gewandert oder nachts um die Häuser gezogen. Du bist jemandem in eine andere Stadt gefolgt oder hast Dich mit in den Zug gesetzt für das entscheidende Vorstellungsgespräch.

Festhalten, eine Hand mit der Du gehst, wohin sie will. Weil Euch nichts trennen kann.

Rituale, die Euch zusammenhalten: Sektkorken und Briefchen in Jackentaschen, die immer gleiche Pizza bestellen, sich gegenseitig Armbänder basteln.

Mitgehen wie Rut, Seite an Seite, komme, was will.

Loslassen und Festhalten. Lieben, stärken, segnen.

Vortragslied: He ain‘t heavy, he’s my brother / Chor: Father and Son

Rut 3: Frauenpower in Bethlehem (Person 1)

Die Ankunft in Bethlehem war kein Spaß. Die alten Nachbarn schauten hämisch auf Noomi. „Na, hat es nicht geklappt mit dem Erfolg im Ausland? Was willst du hier mit leeren Händen?“ Ausgelacht haben sie sie, haben wir ja gleich gesagt…

Und man ahnt wie schwer es sein muss nicht aufzugeben.

Aber die Freundschaft und Verbundenheit von Noomi und Rut trägt, gibt Kraft und spornt an.

Noomi aktiviert ihr Netzwerk. Weiß, wo es kleine Jobs gibt, mit denen Rut etwas Geld verdienen kann. Und weiß vor allem, wo man einen Mann kennenlernen kann, der es ehrlich meint.

Zusammen sind sie ein gutes Team. Mit den Zukunftsplänen kommt die Energie zurück – und ich vermute auch der Humor und die Widerstandskraft gegen die missgünstigen alten Nachbarn.

Der Name Rut heißt übersetzt Freundin. Freundinnen können einander zum Segen werden.

geliebt, gestärkt, gesegnet 3: Mit Dir (Person 2)

„Wenn Du da bist, kann ich mich selbst besser ertragen“ – Vielleicht hast Du eine Freundin oder einen Freund, zu dem Du das sagen würdest, zu später Stunde, rotweinehrlich.

Da war jemand, der hat mehr als einmal mit Dir Kisten in viel zu kleine Transporter geladen und völlig erschöpft das Bett zwischen Kartons aufgebaut. Bilder an die Wand gehängt und Apfelbäume gepflanzt. Zusammen aus einem neuen Ort ein Zuhause gemacht. Neue Sprachspiele gelernt und neue Spielregeln.

Jemand hat Dir Mut gemacht und mit Dir Deine Gedanken geordnet. Jemand hat Deinen Kummer mit Dir getragen und Dir dann und wann widersprochen, zum Glück.

Zusammen seid ihr ein gutes Team, ein bisschen unbesiegbar.

Gemeinsam etwas Anpacken – Lieben, stärken, segnen.

Vortragslied: Ich liebe das Leben / Lied: Ein Kompliment

Rut 4: Ein Bett im Kornfeld (Person 1)

Mit Noomis Hilfe hat Rut einen Mann gefunden, mit dem sie sich vorstellen kann zusammen zu leben. Er ist hilfsbereit und freundlich, er hat einen aufmerksamen Blick und ja, ihm ist diese schöne junge Frau auch schon aufgefallen.

Aber soll er wirklich verbindlicher werden?

Rut wartet nicht einfach ab. Beim Erntefest, als es mit gutem Essen und Wein etwas lockerer zugeht, macht sie sich hübsch und legt sich am Abend zu Boas, so heißt der Auserwählte, ins Bett. Und dabei wird es nicht geblieben sein.

Am Morgen sagt er: Segen mir dir Rut. Ich werde bei dir bleiben. Wir passen zusammen. Vertrau mir ich regel das Nötige…

Ein Eheversprechen und schon ein kleines happy end der Familiengeschichte. Übrigens kein Wort in der Bibel darüber, dass frau so etwas nicht machen darf. Es geht darum, dass das Leben und die Liebe und der Segen bleiben können.

geliebt, gestärkt, gesegnet 4: Halt Dich an Deiner Liebe fest (Person 2)

Du hast Dich verliebt, frisch und heftig.

Hast Dich Hals über Kopf in eine Geschichte gestürzt.

Oder sanft und leise, und ganz zart Deine Geschichte in anderen Händen geborgen.

Dein Herz ist gebrochen, mehr als einmal.

Vielleicht blutet es noch ein bisschen. Vielleicht ist da auch sowas wie eine Narbe.

Vielleicht warst Du mutig und hast Dein Herz wieder verschenkt.

Und ganz vielleicht haben sich zwei Herzen getroffen, die es miteinander aufnehmen wollen in dieser Welt. Was für ein Geschenk, was für ein Segen.

Küssen, Händehalten, gemeinsam Rechnungen bezahlen oder ein Auto kaufen.

Einander das Blaue vom Himmel versprechen gegen den Grauschleier der Gewohnheit.

Einen Ring tragen oder das gleiche Tattoo.

Zwei Geschichten zusammen erzählen – Lieben, stärken, segnen.

Vortragslied: Fields of Gold / Chor: So wie Du bist (Monatslied)

Rut 5 : Willkommen kleiner Erdenbürger (Person 1)

Ein Kind wird geboren. Rut und Boas werden Eltern und das ist für alle eine große Freude. Wer hätte das gedacht, dass nach großer Trauer und Leere wieder etwas gut wird. Dass das Leben weitergeht. Obed heißt der kleine Kerl, der nun zur Familie gehört. Und die Nachbarn, die ja immer etwas zu sagen haben, stimmen in die Freude ein: Deine Schwiegertochter, die dich liebt, hat einen Sohn geboren. Sie ist dir mehr wert als sieben Söhne.

Und ich sehe Noomi, die Großmutter geworden ist, vor mir mit ihrem Enkelsohn. Strahlen über das ganze Gesicht. Das Leben ist schön.

Weil Menschen Segen empfangen und weitergegeben haben, geht das Leben weiter.

Der kleine Obed ist ein Vorfahr von König David und Rut steht im Stammbaum Jesu.

geliebt, gestärkt, gesegnet 5: Hineingeworfen (Person 2)

Du kannst Dich nicht daran erinnern, aber ganz am Anfang, da wurdest Du getragen.

Vom Bettchen zum Tisch, vom Kinderwagen zum Laufstall – damals gab es sowas noch ;)

Du hast das Leben verändert, von mindestens 1 oder 2 Menschen.

Du bist zum Taufbecken getragen worden oder hast Dich selbst daran gestellt.

Vielleicht weißt Du auch noch gar nicht, ob Du das willst, Wasser auf dem Kopf und zu Gottes großer Geschichte gehören.

Jede\*r von uns ist winzig klein auf diese Welt gekommen, nackt und verletzlich.

Hat das Leben von woanders her geschenkt bekommen. Ungefragt und ohne Schleife.

Versuchen zu verstehen, was das eigentlich ist, dieses Geheimnis, das wir Leben nennen.

Und wie das geht. Mit Sehnsucht und Leidenschaft, mit Verzweiflung und Schmerz.

Das Leben bewundern – Lieben, stärken, segnen.

Feiern, was ist. Immer wieder. Mit Konfetti und Wunderkerzen. Mit Sekt und Kindercola, mit Tränen und Popcorn.

Das Leben feiern. Lieben, stärken, segnen. Und jeden Tag ein bisschen mehr Mensch werden. Geliebt, gestärkt, gesegnet.

Lied: Wir haben reichlich Segen erfahren / Lied: Weißt Du wieviel Sternlein stehen

Abkündigung

Gebet & Vaterunser

Lied: Dass Himmel und Erde Dir blühen / Chor (& Gemeinde): Segenslied (Eckart Bücken/Wolfgang Teichmann)

Segen

Autorin: Sarah Stützinger im Auftrag von „segensreich. Service für Taufe, Hochzeit und mehr im Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg“.